

# Lieber Leser

Autor(en): **Witschi, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 4: **Bericht Lutz unter die Lupe genommen durch das "Aktionskomitee gegen den Bericht Lutz"**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Leser,

als das schweizer volk 1960 ja zur iv sagte, tat es dies aus einem bestimmten bewusstsein heraus: "wir sagen ja, weil wir mindestens finanziell dem opfer der betroffenen familie unter die arme greifen wollen. Wenn es mich treffen sollte, so weiss ich, dass nicht meine nächsten angehörigen darunter zu leiden haben, die gerade wegen der zerstückelung der familie (industrialisierung, ballungszentren), gar nicht mehr so gut zu mir stehen und mich deshalb nicht "am leben erhalten" wollen. Anders gesagt: wo der zerfall der familie oder ein unglück bewirkt, dass deren mitglieder nicht mehr in der lage sind, die soziale integrität des einzelnen bis zu seinem tode zu gewährleisten, muss diese aufgabe vom staat übernommen werden.

Der schlussbericht über die überprüfung der iv (bericht Lutz, ZAK nr. 7, 1978), der in diesem heft kritisch beleuchtet wird, stellt meiner ansicht nach eine demontage sozialen gedankenguts dar. Die inkraftgetretenen einschränkungen widersprechen dem volksentscheid von damals, sind es doch nicht nur die bezüger von iv-leistungen, die zufriedengestellt werden sollen, sondern auch die einzahler, die dadurch eine gewisse verantwortung ablegen können.

Die untersuchungskommission verlangt, dass die "fürsorge" (Sozialarbeiter) aus den iv-kommissionen zu entfernen sei. Als alternative errichtet sie medizinische abklärungsstellen: dem arzt die letzte entscheidung! Auch ohne grosse kenntnis der lage sieht jeder: ein schlag ins gesicht all jenen, die sich für das schaffen eines lebensnotwendigen sozialen umfeldes einsetzten.

Das vorliegende heft stellte das "aktionskomitee gegen den bericht Lutz" zusammen. Dem komitee gehören mitglieder der beiden vereine Impuls + CebeeF an. Zu dieser gründung hat man sich entschlossen, müssten doch kritisch schreibende restriktionen befürchten.

Hans W. Zehli